

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXVII
 A. Einleitung.....	 1
I. Ziel der Untersuchung .....	1
II. Gang und Methodik der Untersuchung.....	3
III. Entstehung und Diskussion des Begriffes „Bürgernähe“ in Deutschland und Frankreich.....	4
1. Entwicklung des Begriffes „Bürgernähe der Justiz“ in Frankreich .....	4
2. Entwicklung des Begriffes „Bürgernähe der Justiz“ in Deutschland.....	6
IV. Definition des Begriffes „Bürgernähe“ – Bürgernähe als multidimensionale Bezeichnung .....	7
1. Positive Grundaussage des Begriffes „Bürgernähe“ .....	8
2. Konturierung des Begriffes anhand verschiedener Dimensionsbeschreibungen .....	8
a) strukturelle Bürgernähe .....	10
b) prozessuale Bürgernähe.....	11
c) Bürgernähe durch effektiven Rechtsschutz .....	13
3. Grenzen der Bürgernähe .....	16
a) Bürgernähe als Widerspruch zu Verfahrensrechten Dritter.....	16
b) Bürgernähe als Widerspruch zur richterlichen Unabhängigkeit.....	17
aa) Schutzbereich der richterlichen Unabhängigkeit.....	17
bb) Eingriff in den Schutzbereich der richterlichen Unabhängigkeit durch Bürgernähe der Justiz .....	18
(1) Umgestaltungen der Justiz in Richtung Bürgernähe .....	18



(2) Evaluierung der Justiz im Hinblick auf Bürgernähe .....	19
(3) Ergebnis .....	20
 B. Die juridiction de proximité als Ansatz zur Herbeiführung von Bürgernähe der Ziviljustiz .....	21
 I. Die neue Institution „juridiction de proximité“ als Fortführung früherer bürgernahe Streitbeilegungsmodelle .....	21
1. Vom „juge de paix“ zur juridiction de proximité .....	21
a) Frühzeitige Existenz sog. Friedensrichter in Frankreich .....	22
aa) Geschichtliche Entwicklung des juge de paix .....	22
bb) Ausgestaltung der justice de paix .....	23
cc) Entwicklung und Abschaffung des juge de paix .....	25
dd) Bewertung im Hinblick auf die Bürgernähe .....	26
b) Bürgernahe Streitbeilegungsmodelle in Frankreich vor Einführung der juridiction de proximité .....	27
aa) Conciliation und médiation außerhalb gerichtlicher Verfahren .....	27
(1) Abgrenzung von conciliation und médiation .....	27
(2) Conciliation .....	29
(a) Verfahren der conciliation .....	30
(b) Person des conciliateurs .....	30
(3) Médiation .....	31
(a) Verfahren der médiation .....	32
(b) Person des médiateurs .....	32
(4) Médiation und conciliation als Alternativen zur Justiz .....	32
bb) Conciliation und médiation im gerichtlichen Verfahren .....	33
(1) Der allgemeine Auftrag an den Richter zu gütlicher Streitbeilegung in jedem Verfahrensstadium (Art. 21 CPC) .....	33
(2) Die Schlichtung vor dem tribunal d'instance zu Verfahrensbeginn (Art. 840, 847, 847-3 CPC) .....	34
(3) Die tentative préalable de conciliation vor dem tribunal d'instance nach Art. 829, 830 ff. CPC .....	36
(4) Die Wahrnehmung richterlicher Schlichtungsaufgaben durch externe conciliateurs de justice .....	37
(a) Abgrenzung zur médiation judiciaire .....	37
(b) Aufgabe der conciliateurs .....	37
(c) Person des Dritten .....	38
(5) Die médiation judiciaire .....	38
(a) Aufgabe des médiateurs .....	39
(b) Person des médiateurs .....	39
cc) Akzeptanz von conciliation und médiation .....	40
(1) Generell hohe Akzeptanz der conciliation außerhalb der Gerichte ..	40
(2) Geringe Akzeptanz der médiation .....	41



dd) Resultat von Bemühungen zur einvernehmlichen Streitbeilegung.....	42
(1) Transaction.....	42
(2) Désistement .....	44
(3) Aquiescement .....	46
(4) Retrait du rôle .....	46
(5) Praktische Relevanz der Ergebnisse einvernehmlicher Streitbeilegung .....	47
ee) Bewertung im Hinblick auf die Bürgernähe.....	47
c) Die Einführung der juridiction de proximité: Eine erwartete, aber dennoch stark kritisierte Reform.....	48
aa) Entwicklung der Idee für die juridiction de proximité und Ziele der Schaffung der neuen Institution .....	48
bb) Fehlen einer öffentlichen Diskussion im Gesetzgebungsverfahren.....	50
cc) Rechtlicher Status der juges de proximité: Ein auf bereits erworbenen Kompetenzen beruhendes, stark kritisierendes System.....	52
(1) Rechtlicher Rahmen des Richterstatus der juges de proximité.....	53
(2) Anforderungen an die juges de proximité hinsichtlich der Fachkompetenz.....	54
(a) Voraussetzungen für eine Ernennung zum juge de proximité .....	54
(b) Die Einstellungsentscheidung durch den Conseil supérieur de la magistrature .....	55
(c) Aus- und Weiterbildung der juges de proximité .....	57
(3) Unterwerfung der juges de proximité unter das generelle Richterstatusrecht .....	58
d) Ergebnis .....	58
2. Die juridiction de proximité als neue Institution im Bereich des Zivilprozessrechts .....	59
a) Zuständigkeit der juridiction de proximité im Zivilrecht als Gericht für die Beilegung von Alltagsstreitigkeiten.....	59
aa) Beschränkung der Zuständigkeit ratione personae .....	59
bb) Ursprünglich zu niedrig angesetzter Streitwert als Hindernis für einen Erfolg der neuen Institution.....	60
(1) Zuständigkeit für sog. actions personnelles mobilières.....	61
(2) Zuständigkeit für Klagen mit unbestimmtem Streitwert, denen die Erfüllung eines Anspruchs zugrunde liegt, dessen Streitwert 1.500 € nicht übersteigt .....	61
(3) Injonction de payer et injonction de faire .....	62
(4) Homologation von Einigungsverträgen unter den Parteien .....	62
cc) Zuständigkeiten der juridictions de proximité nach der Zuständigkeitsausweitung durch die Reform von 2005 .....	63
(1) Komplette Aufgabe der Beschränkung der Kompetenz ratione personae.....	64
(2) Zuständigkeit für sog. actions personnelles ou mobilières.....	64



(3) Zuständigkeit für unbezifferte Klageanträge, die aus der Erfüllung einer Verbindlichkeit, deren Wert 4.000 € nicht übersteigt, resultieren.....	65
(4) Injonction de payer et injonction de faire .....	65
(5) Homologation von Einigungsverträgen unter den Parteien.....	65
(6) Zuständigkeit für inzidente Anträge (demandes incidentes) und Verteidigungsmittel (moyens de défense).....	65
(7) Klagen auf Rückzahlung von Mietkautionen betreffend Wohnräume bis zu einem Streitwert von 4.000 € .....	66
(8) Ausnahmen von der Zuständigkeit der juridiction de proximité .....	66
dd) Örtliche Zuständigkeit der juridiction de proximité .....	67
b) Einbindung der juridiction de proximité in die französische Gerichtsorganisation im Bereich des Zivilrechts .....	67
aa) Institutionelle Eigenständigkeit der juridiction de proximité .....	67
bb) Berührungspunkte der juridiction de proximité mit anderen Gerichten erster Instanz .....	68
c) Ergebnis .....	69
II. <i>Erzielung von Bürgernähe durch Einzelmaßnahmen im Bereich der Justiz in Deutschland</i> .....	70
1. Der „deutsche“ Friedensrichter als historischer Ansatz zur Schaffung von Bürgernähe in Deutschland .....	70
a) Die Friedensgerichte in Württemberg – Baden.....	70
aa) Entwicklung und Aufbau der Friedensgerichtsbarkeit.....	70
bb) Zuständigkeit und Verfahren der Friedensgerichtsbarkeit.....	71
cc) Verfassungswidrigkeit der Friedensgerichtsbarkeit .....	72
dd) Überwiegend negative Erfahrungen mit der Friedensgerichtsbarkeit....	72
b) Überlegungen zur Einführung einer Friedensgerichtsbarkeit im Rahmen der Justizreformen in der Frühzeit der Bundesrepublik .....	74
c) Bewertung im Hinblick auf die Bürgernähe .....	75
2. Bürgernahe Gegebenheiten und Umgestaltungen des Verfahrens in Zivilsachen.....	75
a) Das amtsgerichtliche Verfahren als Verfahren für Bagatellstreitigkeiten .....	75
aa) Grundzüge und Ziele des amtsgerichtlichen Verfahrens .....	75
bb) Das amtsgerichtliche „Bagatellverfahren“ des § 495a ZPO.....	76
(1) Vorgeschichte des „Bagatellverfahrens“ nach § 495a ZPO.....	76
(2) Ausgestaltung des Verfahrens nach § 495a ZPO.....	78
(3) Begrenzte Erreichung von Bürgernähe durch das Bagatellverfahren des § 495a ZPO .....	80



b) Das verfahrensrechtliche Prinzip einvernehmlicher Streitbeilegung .....	81
aa) Entwicklung der gütlichen Streitbeilegung zu einer der Hauptaufgaben der Justiz – Hintergrund der Vorschrift des § 278 I ZPO .....	81
bb) Gehalt des § 278 I ZPO .....	83
(1) Ziele des Gütegedankens im Zivilprozess .....	83
(2) Geltungsbereich des § 278 I ZPO .....	83
(3) Inhaltsbestimmung des § 278 I ZPO .....	84
(4) Mögliche Formen einvernehmlicher Streitbeilegung im Verfahren und Auswirkungen des § 278 I ZPO auf die Praxis .....	84
(a) Prozessvergleich .....	85
(b) Klage- oder Rechtsmittelverzicht, Erledigungserklärung, Verzicht oder Anerkenntnis .....	87
(c) Praktische Relevanz des § 278 I ZPO und Bewertung des § 278 I ZPO im Hinblick auf die Bürgernähe .....	89
3. Die neue Betonung von Mitteln alternativer Konfliktbewältigung als Ausdruck von Bürgernähe .....	90
a) Einführung einer obligatorischen Güteverhandlung in den Zivilprozess und die Auswirkungen dieser Reform .....	90
aa) Ziel der Einführung einer obligatorischen Güteverhandlung .....	90
bb) Verpflichtender Charakter .....	91
cc) Ablauf und Verfahren der Güteverhandlung .....	92
dd) Erfahrungen mit der obligatorischen Güteverhandlung und Bewertung im Hinblick auf die Bürgernähe .....	94
b) Der Einsatz von Richtern als Schlichter .....	95
aa) Projekte zur Integration der Mediation in den Zivilprozess .....	95
bb) Das bayerische Güterichter-Projekt .....	97
(1) Projektziele und Verfahren i. R. d. Modellversuchs .....	98
(2) Beurteilung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation unter dem Gesichtspunkt der Bürgernähe .....	98
cc) Zusammenfassende Beurteilung .....	100
c) Einführung eines obligatorischen Schlichtungsverfahrens als Zulässigkeitsvoraussetzung .....	100
aa) Anwendungsbereich des § 15a EGZPO .....	101
(1) Mögliche Fälle der obligatorischen Schlichtung .....	101
(2) bundesrechtliche vorgesehene Ausnahmen von der obligatorischen Schlichtung .....	102
bb) Ausgestaltung des § 15a EGZPO in den Ländern .....	103
cc) Bewährung des Schlichtungsverfahrens in der Praxis und jüngere Reformen .....	104
4. Gerichtsunabhängige Mediation und Schlichtung und deren Verbindungspunkte mit dem Verfahren .....	105
a) Abgrenzung von Schlichtung und Mediation .....	106
b) außergerichtliche Mediation .....	106



c) außergerichtliche Schlichtung.....	107
d) Verbindungspunkte mit dem gerichtlichen Verfahren.....	107
e) Zusammenfassung.....	109
5. Ergebnis.....	109
 III. Vergleichende Beurteilung der Instrumente zur Erzielung von Bürgernähe in Deutschland und Frankreich .....	110
1. Aktuelle Diskussion der Bürgernähe in beiden Ländern .....	110
2. Ansätze zur Schaffung einer bürgernahen Ziviljustiz .....	110
a) Inhaltliche Gemeinsamkeiten der Realisierung von Bürgernähe.....	110
b) Methodische Unterschiede bei der Schaffung von Bürgernähe.....	112
 C. Evaluation der Bürgernähe der juridiction de proximité im Vergleich mit den deutschen Ansätzen zur Schaffung einer bürgernahen Justiz .....	114
 I. Strukturelle Bürgernähe der juridiction de proximité – Beurteilung der gerichtsverfassungsrechtlichen Regelungen aus deutscher Sicht .....	114
1. Bürgernähe durch Einsatz von Laien in der Rechtsprechung .....	115
a) Verfassungs- und statusrechtliche Beurteilung des Einsatzes von Laienrichtern in Deutschland und Frankreich vor dem Hintergrund der richterlichen Unabhängigkeit und Neutralität – Konsequenzen für die juridiction de proximité...	115
aa) Grundsätze des Laienrichtereinsatzes in Frankreich .....	115
bb) Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit und Neutralität bei der juridiction de proximité .....	117
(1) Zeitbegrenzung der richterlichen Tätigkeit.....	117
(2) Ausübung anderer Tätigkeiten neben dem Richteramt.....	118
(3) Finanzieller Tätigkeitsausgleich als Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit .....	119
cc) Absicherung der Laienrichtertätigkeit in Deutschland.....	120
dd) Vergleichende Bewertung der Grundsätze für einen Laienrichtereinsatz in beiden Ländern und Darstellung der Konsequenzen für die juridiction de proximité .....	122
(1) Vergleich der allgemeingültigen Grundsätze für den Laienrichtereinsatz.....	122
(2) Konsequenzen für die juridiction de proximité .....	123
(a) Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit und Neutralität in Bezug auf die subjektive Neutralität der ehrenamtlichen Richter .....	123



(b) Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit und Neutralität in Bezug auf die finanzielle Neutralität der ehrenamtlichen Richter .....	125
(c) Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit und Neutralität in Bezug auf die Tätigkeitsausübung.....	127
(d) Ergebnis.....	128
b) Der Einsatz von Laienrichtern zur Demokratisierung der Rechtsprechung und zur Vertrauensstärkung .....	128
aa) Historische Erfahrungen mit unmittelbar demokratisch legitimierten Gerichten .....	129
bb) Besetzung und Richterauswahl bei deutschen und französischen Gerichten mit ehrenamtlichen Richtern .....	130
(1) Auswahl und Besetzung deutscher Gerichte mit ehrenamtlichen Richtern .....	131
(a) Kammern für Handelssachen .....	131
(b) Landwirtschaftsgerichte .....	131
(c) Arbeitsgerichtsbarkeit.....	132
(d) Sozialgerichtsbarkeit.....	133
(2) Richterauswahl und Besetzung französischer Gerichte mit ehrenamtlichen Richtern .....	133
(a) Tribunal de commerce .....	134
(b) Conseil des prud'hommes .....	134
(c) Tribunal paritaire des baux ruraux .....	134
(d) Tribunal des affaires de la sécurité sociale .....	135
cc) Demokratisierung der juridiction de proximité in Zusammenhang mit dem Laienrichtereinsatz .....	135
(1) Begriff der Demokratisierung in Zusammenhang mit dem Laienrichtereinsatz.....	135
(2) Wahlverfahren oder Ernennungsverfahren .....	137
(3) Demokratisierung der Rechtsprechung durch Regelung der Zeitbeschränkung der Richtertätigkeit.....	139
(4) Demokratisierung der Rechtsprechung durch Beschränkung der Wiederwahl bzw. Wiederernennung der Richter .....	140
(5) Demokratisierung der Rechtsprechung durch Laienbeteiligung als Ausdruck partizipativer Demokratie.....	140
(a) Systematisierung der vorherrschenden Gerichtstypen.....	140
(b) Vergleich mit der juridiction de proximité.....	141
dd) Vertrauensstärkung durch die juridiction de proximité .....	142
(1) Begriff der Vertrauensstärkung in Zusammenhang mit dem Laienrichtereinsatz.....	142
(2) Ergebnis für die juridiction de proximité .....	142
ee) Ergebnis .....	143



c) Die Einbringung von außerjuristischen Kenntnissen und Wertungen durch Laienrichter: Alternativität zwischen Exzellenz und Bürgernähe? .....	144
aa) Erfahrungen mit dem Einsatz von Laienrichtern im Hinblick auf deren Kenntnisse und im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten im Vergleich mit der juridiction de proximité .....	144
(1) Deutschland .....	144
(a) Historische Erfahrungen .....	144
(b) Kammern für Handelssachen .....	145
(c) Landwirtschaftsgerichte .....	146
(d) Arbeitsgerichtsbarkeit .....	146
(e) Sozialgerichtsbarkeit .....	147
(2) Frankreich .....	148
(a) Juge de paix .....	148
(b) Tribunal de commerce .....	148
(c) Conseil des prud'hommes .....	149
(d) Tribunal paritaire des baux ruraux .....	149
(e) Tribunal des affaires de la sécurité sociale .....	150
(3) Zusammenfassung und Systematisierung .....	150
(a) Zusammensetzung des Spruchkörpers .....	150
(b) Vertreter von Gruppeninteressen .....	151
(c) Besonders sachkundige Vertreter bestimmter Kreise .....	152
(4) Vergleich mit der juridiction de proximité .....	153
bb) Das Modell des sachkundigen Laienrichters der juridiction de proximité: Eine Einschränkung der Bürgernähe? .....	154
(1) Gesetzliche Anforderungen .....	155
(2) Anforderungen des Conseil Constitutionnel .....	155
(3) Verweisungssystem zur Kontrolle von Rechtsanwendungsfehlern .....	156
(a) Rechtliche Ausgestaltung der Verweisung .....	156
(b) Praktische Annahme des Verweisungssystems .....	157
(c) Beurteilung des Verweisungssystems im Hinblick auf die Einsatzzwecke von Laienrichtern .....	158
(4) rechtliche Schulung der juges de proximité .....	160
(a) Theoretische Ausbildung der juges de proximité .....	160
(b) Praktische Ausbildung der juges de proximité .....	162
(c) Weiterbildung der juges de proximité .....	163
cc) Bewertung des Modells des sachkundigen Laienrichters der juridiction de proximité im Hinblick auf die Einbringung außerjuristischer Kenntnisse und Wertungen .....	164
(1) Allgemeine Bewertung .....	164
(2) Möglichkeiten der Einbringung außerjuristischer Kenntnisse und Wertungen durch die juges de proximité .....	165
(a) Rechtliche Beurteilung .....	165
(b) Tatsachenbeurteilung .....	165



(c) Rechtsfortbildung .....	166
(d) Plausibilitätskontrolle.....	166
d) Auswirkung der Ernennungspraxis von Laienrichtern bei der juridiction de proximité auf die Erzielung von Bürgernähe.....	166
aa) Ernennungszahlen .....	167
bb) Profil der Kandidaten .....	167
cc) Bewertung .....	169
e) Laien als Friedensrichter in anderen europäischen Ländern – Auswirkung auf die Bürgernähe .....	169
aa) Friedensrichter und Vermittler in der Schweiz .....	169
(1) Organisation .....	170
(2) Verfahren .....	170
(3) Bewertung und Vergleich.....	172
bb) Der italienische giudice di pace .....	172
(1) Organisation .....	173
(2) Verfahren .....	173
(3) Bewertung und Vergleich.....	174
cc) Der belgische juge de paix .....	175
(1) Organisation .....	175
(2) Verfahren .....	176
(3) Bewertung und Vergleich.....	176
f) Ergebnis zur strukturellen Bürgernähe der juridiction de proximité durch Einsatz von Laienrichtern .....	177
2. sachliche Bürgernähe durch Regelung der sachlichen und der funktionellen Zuständigkeit .....	179
a) sachliche Zuständigkeit .....	179
aa) deutsches Zuständigkeitssystem im Zivilrecht .....	179
(1) Grundsystem.....	179
(2) Tatsächliche Inanspruchnahme des Amtsgerichts.....	181
bb) Bewertung der zivilrechtlichen Zuständigkeiten der juridiction de proximité .....	182
(1) Grundsystem.....	182
(2) Tatsächliche Inanspruchnahme der juridiction de proximité (statistische Beurteilung) .....	183
(3) Aktuelle Reformbestrebungen hinsichtlich der Zuständigkeitsver- teilung und deren Auswirkungen auf die juridiction de proximité	184
cc) Vergleich und Bewertung .....	186
(1) Zuständigkeitsverteilung und -wahrnehmung nach Streitwert .....	186
(2) Zuständigkeitsverteilung und -wahrnehmung nach Einzelgegenständen .....	187
(3) Kompetenzverteilung als System zur Schaffung von Bürgernähe.	189
b) funktionelle Zuständigkeit.....	193
aa) Grundlagen .....	193
bb) Bewertung des Einzelrichtersystems bei der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht.....	194



c) Ergebnis zur sachlichen Bürgernähe der juridiction de proximité.....	196
3. örtliche Bürgernähe der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht.....	196
a) Grundsystem der Regelung der örtlichen Zuständigkeit von Amtsgericht und juridiction de proximité.....	197
b) Besonderheiten der Regelung der örtlichen Zuständigkeit bei der juridiction de proximité im Hinblick auf die Bürgernähe..	198
c) Die örtliche Zuständigkeit bei der juridiction de proximité vor dem Hintergrund aktueller Reformbestrebungen .....	199
d) Praktische Umsetzung der örtlichen Zuständigkeit: Statistische Daten zu Amtsgericht und juridictions de proximité.....	201
e) Vergleich und Bewertung der örtlichen Bürgernähe der juridiction de proximité.....	202
aa) Gesetzgeberische Ausgestaltung der örtlichen Zuständigkeit.....	202
bb) praktische Umsetzung der örtlichen Zuständigkeit der juridiction de proximité .....	202
(1) Beurteilung der Besonderheiten der örtlichen Zuständigkeit der juridiction de proximité aus deutscher Sicht .....	203
(2) Beurteilung der statistischen Daten .....	204
cc) Ergebnis .....	204
4. Bürgernähe durch Ablaufoptimierung und Gerichtsausstattung ...	205
a) Organisatorische Rahmenbedingungen der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht.....	205
b) Vorbereitung und technischer Ablauf der Verhandlungen vor der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht .....	207
aa) Verhandlungsvorbereitung .....	207
bb) technischer Verhandlungsablauf.....	209
c) Bürgernahe Ausgestaltung der Geschäftsstellen zur Erleichterung des Zugangs zur Justiz .....	210
d) Vorschläge für eine „elektronische Justiz“ (e-justice) und deren Auswirkungen auf die juridiction de proximité .....	213
aa) Bestimmung des Begriffs e-justice.....	213
bb) Maßnahmen der elektronischen Justiz in Frankreich .....	214
cc) Maßnahmen der elektronischen Justiz in Deutschland .....	215
dd) Vergleich und Bewertung hinsichtlich der Auswirkungen auf die juridiction de proximité.....	216
5. Gesamtbeurteilung der strukturellen Bürgernähe der juridiction de proximité .....	218



II. Prozessuale Bürgernähe der <i>juridiction de proximité</i> im Vergleich mit dem deutschen Zivilprozessrecht .....	219
1. Bürgernähe durch Förderung alternativer Streitbeilegung.....	219
a) Die Schlichtung im oder vor dem Verfahren.....	221
aa) Historische Vorgänger des Schlichtungsgedankens im Zivilprozess ...	221
bb) Grundmodell der gerichtlichen einvernehmlichen Streitbeilegung während des gesamten Verfahrens .....	223
(1) Schlichtung durch den Richter .....	223
(2) Verfahrenswirkungen .....	225
(3) Ergebnisse .....	227
cc) Schlichtung vor bzw. zu Prozessbeginn.....	227
(1) Obligatorisches oder fakultatives Schlichtungsverfahren vor Verfahrensbeginn.....	227
(2) Güteverhandlung zu Verfahrensbeginn.....	229
(a) Ausgestaltung .....	229
(b) Verfahren .....	230
(c) Ergebnis .....	232
dd) Schlichtung durch den beauftragten oder ersuchten Richter .....	233
ee) Tatsächliche Nutzung der Schlichtung im oder vor dem Verfahren und Erklärungsversuche für Unterschiede .....	235
(1) Gebrauchmachen vom Verfahren .....	235
(2) Ergebnisse der Verfahren .....	237
ff) Ergebnis für die Bürgernähe der <i>juridiction de proximité</i> : Eine „Kultur der einvernehmlichen Konfliktbewältigung“ in Deutschland als denkbarer Ansatz für eine Profilierung der <i>juridiction de proximité</i> .....	238
(1) Status quo der einvernehmlichen Streitbeilegung durch den Richter bei der <i>juridiction de proximité</i> im Vergleich mit dem deutschen Recht.....	238
(2) Erklärungsversuche für Unterschiede .....	239
(3) Verbesserungsvorschläge.....	241
b) Außergerichtliche, einvernehmliche Konfliktbewältigung und deren Verzahnung mit der <i>juridiction de proximité</i> .....	243
aa) Die Stellung des <i>juge de proximité</i> im Verhältnis zur Institution der <i>conciliateurs</i> und <i>médiateurs de justice</i> : Eine durch den Gesetzgeber vorgezeichnete klare Alternativität von außergerichtlicher und innergerichtlicher einvernehmlicher Streitbeilegung .....	243
(1) Unterschiedliches Rollenverständnis zwischen Richter und Organen außergerichtlicher Streitbeilegung .....	243
(2) Arten und Regelungsdichte außergerichtlicher Streitbeilegung in Deutschland und Frankreich .....	244
(3) Tatsächliche Nutzung außergerichtlicher Verfahren in Deutschland und Frankreich .....	246



(4) Integration außergerichtlicher Schlichtung bzw. Mediation in das Verfahren .....	248
(a) Möglichkeiten der Verzahnung außergerichtlicher Mediation und Schlichtung mit dem Verfahren .....	248
(b) Verweisungsmöglichkeiten .....	249
(c) Praxis der engen organisatorischen Anbindung an die Gerichte .....	251
(d) Bedeutung von Schlichtungs- bzw. Mediationsklauseln .....	252
(5) Besondere Anreize zur Nutzung außergerichtlicher Streitbeilegung in Deutschland und Frankreich: Die Anordnungsbefugnis des Richters hinsichtlich einer Aufklärung über die „conciliation“ im Vergleich mit dem deutschen Recht .....	253
bb) Aktuelle Reformprojekte für die außergerichtliche Schlichtung in Deutschland und Frankreich .....	256
(1) Europäische Ansätze auf dem Gebiet der außergerichtlichen eilvernehmlichen Streitbeilegung und deren Auswirkung für die juridiction de proximité .....	256
(a) Anwendungsbereich .....	257
(b) Auswirkung einzelner Regeln auf die juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht .....	258
(2) Reformansätze in Deutschland und Frankreich .....	259
(a) Deutschland .....	260
(b) Frankreich .....	260
cc) Ergebnisse und Schlussfolgerung für die juridiction de proximité .....	264
c) Ergebnis zur prozessualen Bürgernähe durch Förderung alternativer Streitbeilegung .....	265
2. Bürgernähe durch Verfahrensgestaltung .....	267
a) Regelungen über die Verfahrenseinleitung und deren mögliche Umgestaltung .....	267
aa) Arten der Verfahrenseinleitung bei der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht .....	268
(1) Arten der Verfahrenseinleitung und deren tatsächliche Nutzung im französischen Recht .....	268
(a) Assignation à toutes fins .....	268
(b) Requête conjointe .....	270
(c) Présentation volontaire .....	272
(d) Déclaration au greffe .....	272
(e) Opposition à une injonction de payer oder injonction de faire ..	273
(f) Folgen von Fehlern bei der Verfahrenseinleitung .....	274
(2) Arten der Verfahrenseinleitung und deren tatsächliche Nutzung im deutschen Recht .....	275
(a) Einreichung einer Klageschrift .....	275
(b) Erklärung zu Protokoll der Geschäftsstelle .....	278
(c) Mahnverfahren .....	279



(d) Verfahrenseinleitung nach dem Europäischen Mahnverfahren und dem Europäischen Bagatellverfahren .....	280
(3) Vergleich und Ergebnis im Hinblick auf die Bürgernähe der juridiction de proximité .....	281
(a) Kontradiktorische Verfahrenseinleitung .....	282
(b) Konsensuale Verfahrenseinleitung .....	284
(c) Verfahrenseinleitung durch Überleitung aus Mahnverfahren ...	285
(d) Folgen von Fehlern bei der Verfahrenseinleitung .....	286
bb) Verfahrenseinleitende Personen und verfahrensführende Personen vor der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht .....	286
(1) Rechtliche Vorschriften über die Vertretung vor Gericht vor dem Amtsgericht und bei der juridiction de proximité .....	287
(2) Gebrauchmachen von den Vertretungsregelungen .....	289
(3) Ergebnis für die Bürgernähe der juridiction de proximité .....	290
b) Regelungen des Verfahrensablaufes .....	290
aa) Schriftlichkeit oder Mündlichkeit des Verfahrens .....	291
(1) Verfahren der juridictions de proximité .....	291
(2) Verfahren vor den deutschen Amtsgerichten .....	294
(3) Europäisches Bagatellverfahren .....	295
(4) Vergleich und Bewertung im Hinblick auf die Bürgernähe der juridiction de proximité .....	296
bb) Behandlung des Sachverhalts und der Rechtsfragen durch den Richter .....	297
(1) Formelle Prozessleitung .....	298
(a) Im französischen Recht .....	298
(b) Im deutschen Recht .....	300
(c) Vergleich und Bewertung .....	300
(2) Materielle Prozessleitung .....	302
(a) Im französischen Recht .....	303
(b) Im deutschen Recht .....	309
(c) Vergleich und Bewertung der materiellen Prozessleitung im Hinblick auf die Bürgernähe der juridiction de proximité ...	313
cc) Urteilstchnik .....	316
dd) Kostenwesen .....	319
c) Vollstreckungsrechtliche Regelungen .....	322
d) Ergebnis zur Bürgernähe durch Verfahrensgestaltung .....	325
3. Gesamtbeurteilung der prozessualen Bürgernähe der juridiction de proximité .....	326
<i>III. Bürgernähe durch Effektivität des Rechtsschutzes .....</i>	<i>327</i>
1. Zeitliche Bürgernähe durch Schaffung der juridiction de proximité .....	328
a) Prozessuale Maßnahmen zur Förderung zeitlicher Bürgernähe .....	328



aa) Verfahrensgrundsätze mit Bezug zur Beschleunigung des Verfahrens.....	328
bb) Maßnahmen zur Erleichterung der richterlichen Tätigkeit .....	329
cc) Maßnahmen zur Vermeidung von Verzögerungen durch die Parteien .	331
dd) echte Eilverfahren .....	333
ee) Die Beschränkung von Rechtsmitteln zur Erreichung von Bürgernähe durch Verfahrensbeschleunigung.....	334
ff) Zwischenergebnis .....	336
b) Praktische Umsetzung des Beschleunigungsgrundsatzes.....	337
c) Ergebnis zur zeitlichen Bürgernähe der juridiction de proximité.....	340
2. Bürgernähe durch Entscheidungsqualität.....	340
a) Problematik der Qualitätsdiskussion in Zusammenhang mit der Justiz.....	340
b) Sicherung der Entscheidungsqualität durch Rechtsmittel: Rechtsmittelsystem bei der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen System .....	343
aa) Wirkung der Rechtsmitteleinlegung .....	344
bb) Prüfungsumfang .....	344
cc) Zwischenergebnis .....	345
c) qualitative Evaluation der bisherigen Tätigkeit der juridiction de proximité im Vergleich mit dem deutschen Recht.....	346
aa) Abweichungen von der materiellen Rechtslage .....	347
bb) Schlechte oder falsche Entscheidungsbegründungen .....	348
cc) Beurteilungen der Tätigkeit der juridictions de proximité .....	349
d) Ergebnis zur Bürgernähe durch Entscheidungsqualität .....	350
3. Ergebnis.....	350
 D. Schlussfolgerung .....	352
 I. Zusammenfassende Bewertung der Bürgernähe der juridiction de proximité.....	352
II. Zusammenfassung der Verbesserungsvorschläge für die juridiction de proximité .....	354
1. Strukturelle Bürgernähe .....	354
2. Prozessuale Bürgernähe .....	355
3. Bürgernähe durch Effektivität des Rechtsschutzes .....	357
III. Übertragbarkeit einzelner Lösungsansätze in das deutsche Recht ...	358
IV. Definition eines Gesamtmodells für eine bürgernahe Ziviljustiz .....	359
1. Bürgernahe Gerichte .....	359
a) Strukturelle Bürgernähe.....	359



b) Prozessuale Bürgernähe.....	360
c) Bürgernähe durch Effektivität des Rechtsschutzes .....	360
2. Einbindung des bürgernahen Gerichts in ein Gesamtsystem der Bürgernähe.....	360
3. Ausblick .....	361

E. Résumé de la thèse.....	363
----------------------------	-----

I. <i>Plan de la thèse et méthodologie</i> .....	364
--	-----

II. <i>Résumé de la thèse</i> .....	364
-------------------------------------	-----

1. Discussion de la notion de „justice de proximité“.....	364
a) Développement de la discussion concernant la „justice de proximité“ en France et en Allemagne .....	364
b) Définition du terme de „justice de proximité“ et ses limites....	365
aa) Proximité structurelle .....	365
bb) Proximité processuelle.....	366
cc) Proximité par effectivité de la protection juridique .....	366
dd) Limites de la justice de proximité.....	367
2. La juridiction de proximité comme instrument de création d’une justice de proximité – Comparaison des instruments d’une justice de proximité en France et en Allemagne .....	367
a) Existence d’une discussion actuelle sur la justice de proximité en France et en Allemagne.....	367
b) Comparaison des approches en vue de la création d’une justice de proximité en France et en Allemagne .....	368
aa) Points communs des approches françaises et allemandes .....	368
bb) Différences entre les approches françaises et allemandes pour la création d’une justice de proximité .....	369
3. Evaluation de la juridiction de proximité en comparaison avec les approches allemandes de création d’une justice de proximité	370
a) Proximité structurelle de la juridiction de proximité en comparaison avec le droit allemand.....	370
b) Proximité processuelle de la juridiction de proximité en comparaison avec le droit allemand.....	372
c) Proximité par effectivité de la protection juridique .....	374
4. Résultats et propositions .....	374
a) Résumé concernant la proximité de la juridiction de proximité.....	375



b) Améliorations proposées concernant la juridiction de proximité.....	375
aa) Améliorations de la proximité structurelle de la juridiction de proximité.....	375
bb) Améliorations de la proximité processuelle de la juridiction de proximité .....	376
cc) Amélioration de l'effectivité de la protection juridique .....	378
c) Utilité de certaines solutions du droit français pour le droit allemand .....	379
d) Définition d'un modèle général de justice civile de proximité	379
aa) Juridictions proches des citoyens.....	379
bb) Intégration de ces juridictions dans un système général de justice de proximité.....	380
 Literaturverzeichnis .....	 383
Personen- und Sachverzeichnis .....	401